

© Aldo Amoretti | Lindau Tourismus



Der 83. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag findet vom 11. bis 13. Oktober in der Inselhalle in Lindau statt. Das Impulsreferat der Auftaktveranstaltung mit dem Titel „Wie tickt die Generation Z? Und wie wir mit ihr Versorgung gestalten können“ hält Jugendforscher Simon Schnetzer.

## Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist Oktober und das bedeutet: Bayerischer Ärztinnen- und Ärztetag. Dieses Jahr findet die Delegiertenversammlung zum 83. Mal statt und zwar in Lindau (Seite 432, ff.). Politische Themen gibt es in Hülle und Fülle – zum einen sind es die gesundheitspolitischen Gesetze aus der Schmiede des Bundesgesundheitsministeriums in Berlin, zum anderen liefern die teils schwierigen Arbeitsbedingungen für Ärztinnen und Ärzte in Praxen, MVZ, Krankenhäusern oder im Öffentlichen Gesundheitsdienst genügend Stoff für Diskussionen, Forderungen und Beschlüsse.

Bei all den Themen steht die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) vor der Herausforderung, sich und ihre Arbeitsprozesse zu modernisieren. In Zeiten des digitalen Wandels sowie Fachkräftemangels gilt es, sich weiter zukunftsfähig und den Aufgaben entsprechend aufzustellen, um die hoheitlichen Pflichten zu erfüllen. Nach umfassender Analyse wurde dafür die Strategie „BLÄK 2028 – Fit für die Zukunft“ entwickelt. „BLÄK 2028“ wird auf dieser Vollversammlung vorgestellt werden, ebenso wie die Ergebnisse der ersten Mitgliederbefragung der BLÄK (Seite 436 ff.).

Das Titelthema geht buchstäblich unter die Haut, haben doch Dr. Andreas Weins und Privatdozentin Dr. Christina Schnopp „Neu in der Kinderdermatologie“ inklusive CME-Fragen verfasst.

Hinweisen darf ich Sie auf den Tätigkeitsbericht 2023/24 der BLÄK, der digital erschienen und auf unserer Homepage zu finden ist.



Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre

*Dagmar Nedbal*

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin

## Das Bayerische Ärzteblatt vom Oktober 1974

Wir drehen die Zeituhr zurück in das Jahr 1974 und befinden uns in der Oktoberausgabe. Diese titelt mit „Ärzte kandidieren für Landtag und Bezirkstag“. Darauf folgen Beiträge über „Das Bayerische Krankenhausgesetz und die Krankenhausförderung in Bayern“ von Dr. Herbert Genzel, die „Entwicklung, Möglichkeiten und Grenzen der Herzchirurgie“ von Rudolf Zenker oder das „Ergebnis der gesamtstatistischen Auswertung der nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz vorgeschriebenen ärztlichen Erst- und Nachuntersuchungen in Bayern im Jahre 1972“. Aus heutiger Perspektive scheint sich die Gesundheits- und Berufspolitik mit den immer gleichen Themen zu befassen, wenn auch in anderer Diktion. In der Reihe „Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung“ erscheinen mehrere medizinische Artikel, beispielsweise zur „Stellung der Diagnose und Operationsindikation bei der Appendizitis in der Praxis“ oder zum „Panoramawandel beim



varikösen Symptomenkomplex und der Phlebothrombose“. Ebenso gibt es „Kritische Aspekte zum Problemkreis Akupunktur“. Der „Bayerische Gynäkologen-Tag in Nürnberg. Anregungen für die Praxis“ ist einen Beitrag Wert. Auch Rechtliches darf nicht zu kurz kommen, zum Beispiel mit „Röntgenverordnung“ oder „Verschreibung und Bezug von Betäubungsmitteln“. Beliebte Serien, wie „Brief aus Bonn“ (Finanzierung der Krankenversicherung) und „Äskulap und Pegasus“ (Das kritische Gedicht) werden fortgeschrieben.

Unter [www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv](http://www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv) ist die komplette Ausgabe einzusehen.